

## Unheilige Allianzen...

Kommentar zum „Offenen Brief“ des  
Kreisverbandes der  
Grünen Münster (s. [www.gruene-muenster.de](http://www.gruene-muenster.de))

Werte "FriedensfreundInnen" der grün-neoliberalen  
Partei!

Na, wie habt Ihr's denn nun mit Eurem schön offenen  
Brief: an das "Aktionsbündnis gegen den Krieg" oder an  
das "Bündnis gegen die Kriege im Nahen Osten"?

Jedenfalls habt Ihr Euch alle Mühe gegeben,  
Antisemiten und solche, die diese unterstützen, in die  
"Friedensbewegung" hineinzukonstruieren. Wie wäre es  
noch mit einem Vorwurf in Richtung  
AusländerInnenbeirat? (Hat der doch auch mit jenen  
eine Kundgebung veranstaltet, die später  
"antisemitische" Beschimpfungen ausgestoßen haben  
sollen.)

Stimmt, das hat es noch nie gegeben. Und daß Leute mit  
einer Fahne des Aggressors auf einer "Friedensdemo"  
herumlaufen, die u.a. gegen dessen kriegerische  
Aggression organisiert wurde, auch nicht... (Oder  
wollt Ihr etwa leugnen, daß Israel den Krieg gegen den  
Libanon begonnen hat?)

Im übrigen waren Angehörige beider o.g. Bündnisse  
beständig damit beschäftigt, Angehörige libanesischer  
Opferfamilien dieses völkerrechtswidrigen  
Angriffskrieges durch den in der Region weitaus am  
besten gerüsteten israelischen Militärapparat zu  
überreden, ihr Bild von Hisbollah-Chef Nasrallah auf  
der Demo wieder einzupacken und lieber zuhause über'm  
Sofa aufzuhängen...

Ferner gab es die Abmachung im Vorfeld der  
Demonstration (bei der Vorbereitung, zu der auch Ihr  
und die "Freunde Israels" eingeladen ward...), keine  
Partei-, Hisbollah-, Hamas- oder Nationalfahnen und  
Bilder etc. der Kriegsparteien zu zeigen.

Aber solche Fakten lasst Ihr, werte  
"FriedensfreundInnen" der kleinen Kriegspartei Eures  
ewigen Außenministers, lieber beiseite, wenn es darum  
geht, Euer neues Feindbild zu konstruieren und Euch  
damit einen neuen Platz in irgendeiner Bewegung  
warmzukuscheln. Da paktiert Ihr neuerdings gerne auch  
mal mit Antideutschen - oh, entschuldigt, mit  
"Freunden Israels" natürlich! (Ich finde, Freunde  
sollten Freunden auch mal sagen, wenn sie den Bogen  
überspannen und über Tausend Unschuldige umbringen  
und  
fast eine Million Menschen in die Flucht bomben - das  
ist doch eine Kritik unter FreundInnen wert, nicht  
wahr?)

Ach ja, das Existenzrecht Israels! Gilt es neuerdings  
schon als nicht mehr anerkannt, wenn es nicht explizit  
genannt ist? Na dann: Shalom und Gute Nacht  
allerseits!

Übrigens und nur zur Erinnerung:  
Eure Umgründung als Regierungspartei durch den ersten  
Angriffskrieg, den Deutschland nach 1945 geführt hat -

und an dem ihr maßgeblich beteiligt ward -, nämlich  
den durch Euren Außenminister mit "Kein zweites  
Auschwitz!" legitimierten NATO-Überfall auf  
Jugoslawien 1999, ist dazu angetan, Euren Habitus aus  
Eurer vermeintlich pazifistischen Tradition der  
Friedensbewegung der 1980er Jahre, aus der Ihr  
vorgebt, hervorgegangen zu sein, zu verdecken. Seid  
Ihr doch - u.a. durch Euren Nachtwei und die Beer -  
nicht mehr wegzudenken aus dem etablierten  
militärpolitischen Establishment Deutschlands.

Mit antimilitaristischen, nicht anonymen Grüßen,

Edo Schmidt

-----  
*zur Dokumentation und besseren  
Nachvollziehbarkeit -  
Quelle: [www.gruene-muenster.de](http://www.gruene-muenster.de)*

Pressemitteilung: Offener Brief an das Bündnis "Stoppt  
die Kriege im Nahen Osten"  
22. Aug 2006

Der Kreisvorstand von Bündnis 90/ Die Grünen/ GAL hat  
einen Offenen Brief an das "Aktionsbündnis gegen den  
Krieg" verfasst, in dem er die letzten Aktivitäten des  
Aktionsbündnisses einer kritischen Würdigung  
unterzieht. Hier der Offene Brief: An das  
Bündnis "Stoppt die Kriege im Nahen Osten"  
c/o "Aktionsbündnis gegen den Krieg"  
[frieden@muenster.org](mailto:frieden@muenster.org)

Offener Brief an das Bündnis "Stoppt die Kriege im  
Nahen Osten"

21.08.2006

Werte Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

auch wenn jetzt ein Waffenstillstand im Libanon  
herrscht, so ist ein Friede im Nahen Osten noch in  
weiter Ferne. Die Diskussion, wie ein solcher Friede  
zu erreichen ist, wird uns gewiss noch lange  
beschäftigen. Zu einer solchen Diskussion gehört es  
aber auch, die Aktivitäten gegen diesen Krieg  
hierzulande kritisch zu bilanzieren.

Offenkundig hatten große Teile der Friedensbewegung  
Schwierigkeiten, sich an den Demonstrationen zu  
beteiligen, wie Ihr sie mit anderen Gruppen hier in  
Münster veranstaltetet habt. Geradezu einzigartig ist  
der Vorfall bei der Demonstration am 5. August in  
Münster, bei dem mehrere Demonstranten, die eine Fahne  
des Staates Israel mit sich führten und Flugblätter  
verteilten, von Teilnehmern Eurer Demonstration  
angegriffen und antisemitisch beschimpft wurden. Die  
Polizei nahm diese Demonstranten in Polizeigewahrsam,  
um weitere Übergriffe zu vermeiden. So etwas ist  
bislang auf "Friedensdemonstrationen" in Münster noch  
nicht vorgekommen. Wir fordern von Euch eine Erklärung  
dieses Vorfalles. Werte Friedensfreundinnen und  
Friedensfreunde vom "Aktionsbündnis gegen den Krieg":

Mit wem habt ihr da demonstriert?

Wir haben uns die öffentlichen Aufrufe zu dieser Demonstration etwas genauer durchgelesen und sind über einige Formulierungen gestolpert:

Da wird das "Existenzrecht der Israelis und der Palästinenser" anerkannt - aber nicht das Existenzrecht des Staates Israel. Zufall dürfte das wohl kaum sein. Aber was heißt denn "Existenzrecht der Israelis"? Doch wohl nur, dass die Israelis das Recht haben zu existieren, also zu leben. Der Minimalkonsens, auf den Ihr Euch mit den Gruppen im "Bündnis gegen die Kriege im Nahen Osten" geeinigt habt, lautet also: Die Juden werden nicht ins Meer getrieben, aber ob der Staat Israel zerstört werden soll oder weiter bestehen darf, darüber konntet Ihr Euch nicht einigen. Auf dieser "Grundlage" ist es natürlich für Euch kein Problem, die Demonstration gemeinsam mit Sympathisanten der Hizbollah durchzuführen, die sich die Zerstörung des Staates Israel zum Ziel gesetzt hat. Vielleicht sind diese Parolen aber auch nicht nur ein bündnispolitisches Zugeständnis an diese Gruppe, denn in einem im Internet veröffentlichten Redebeitrag werden die Probleme, die es bei Euch mit der Existenz Israels gibt, so ausgedrückt: "Die Staatsidee Israel war schon vor der Entstehung des Staates instrumentalisiert durch die Drahtzieher der westlichen Finanz-Eliten - damals war es die Zionistische Staatsidee von Theodor Herzl - heute stellt sich Israel als der Handlanger GW Bushs dar."

Wohl deshalb heißt Eure Parole auch: Frieden für Palästina, Frieden für den Libanon. Fehlt da nicht ein Staat?

Eine Friedensbewegung unter Einschluss der Hizbollah, eine Friedensbewegung, die die weitere Existenz Israels offen lässt, ist für uns nicht vorstellbar. Für viele andere friedensbewegte Menschen, die sich in diesem Jahr an dem Gedenktag für die Atombombenopfer in Hiroshima und Nagasaki nicht beteiligt haben, offenbar auch nicht.

Mit friedlichen Grüßen  
GAL/Grüne Münster

### *Kommentare (von der Internetseite der Grünen)*

von Gerhard Meerpohl  
am 23.08.06, 09:33

Richtig, viele Friedensbewegten hatten Schwierigkeiten, sich an der Demonstration zu beteiligen; weil sie Ort und Zeit nicht kannten. Sonst hätten sich sicher auch viele Grüne angeschlossen und der Demo ein anderes Erscheinungsbild verliehen.

Richtig, einige Demonstranten, die sich dann als "Antideutsche" offenbarten, führten Israel-Fahnen mit sich. Sie hatten offensichtlich das Ziel, die Demonstration zu stören und Unfrieden zu stiften. Insofern ist der Polizei und den Ordnern zu

danken, dass sie eine Eskalation verhinderten.

Richtig, es fällt auch den grünen Briefschreibern schwer, aus den Aufrufen zur Demonstration antisemitische Äußerungen herauszuinterpretieren, sie lassen sich verleiten, israelkritische Haltungen mit Antisemitismus gleichzusetzen und Widerstand gegen Okkupation mit Vernichtungswillen.

Gruss G. M.

Die israelsolidarischen Demoteilnehmer "offenbarten" sich während der Kundgebung in keinsten Weise als "Antideutsche", sondern als demokratische Bürger dieses Landes. Selbst wenn es sich um "Antideutsche" gehandelt habe sollte: Wären Sie dann keine Menschen und Übergriffe gerechtfertigt? Dies zumindest lese ich aus obigem Kommentar. Mit dem Humanismus ist es jedenfalls bei Euch "FriedensfreundInnen" nicht weit her...

Während der Kundgebung agitierten die Freunde Israels nicht, noch griffen Sie verbal oder körperlich irgendwelche der anderen Demoteilnehmer an. Einzig das Zeigen der Fahne Israels wurde als Provokation gewertet und veranlasste zu antisemitischen Pöbeleien und Morddrohungen. Die nachträglichen Presseerklärungen der Polizei bestätigen diesen Hergang und die Notwendigkeit, die "Freunde Israels" vor den gewalttätigen "FriedensfreundInnen" zu schützen.

Auch in dem Kommentar über mir wird das Zeigen der Fahne Israels als Provokation und Unruhestiftung gewertet, was darauf verweist, dass die Veranstalter der Demonstration es ebenso wie die Teilnehmer in der Tat nicht so ernst meinen mit dem "Existenzrecht der Israelis".

Grüsse von einem der "fünf Freunde Israels"